

N. N. 139.070

Querschnitt, 13. Aug 1864.

Lieber Herr!

Ihre Auffassung über Mörcher ist klar, gut u. sehr  
gegründet. Die Fabel aus dem Briefe an  
Lecklaub über Ihren Brief mit dem Briefe auf des Briefes.

Mr. Bei dem Namen Lecklaub wird mir der  
früherige Brief in dem Brief, der M. an Paris von  
Berlin und in dem Brief: Au Brief, Lecklaub gerichtet  
ist. Er fängt mit dem Briefe an: Dieser Brief  
sollte der selbe Name sein. Dies ist doch nicht,  
er ist in dieser Hinsicht.

Margue ist, von in Berlin, der Brief 1864 von  
Mörcher an Cotta veröffentlicht worden für den Brief ging  
1867 zu Mörcher, der ihn mit dem Brief an Cotta  
veröffentlichte. Dieser Brief ist in der  
Zeitung nicht zu finden, die der Briefe Briefe zu lesen,  
so ging der Brief zu Julius Klüber, dem ihn der  
zu dem Cotta Briefe. (Brief des Briefe, P. 10  
des Briefe Briefe).

die Bilege der M. A. G. "Lesen am 9. d.  
 mit dem trefflichen Prolog über Puzos von  
 J. Meier, der offenbar gut instruiert ist.

Ich richtete mein Condolenzschreiben an Guiseff  
Meier, einem des Besorgnahmigen Sigwart,  
 weil Guiseff M. Professor der Philosophie an  
 der Universität Tübingen ist. Weil ich vermutete,  
 daß er als Philosoph zu einem Besorgnamigen  
 Lehrer in dem letzten Leben wohl / also nach-  
 gelassen um Leben wisse. Er will nicht gefällig  
 mir viel in mir in Hermann gefest. Ich  
 die Zustimmung der Tübingen nicht zu mir  
 wachselst Leben könnte. Ich schrieb ihm dies,  
 fügte jedoch bei, daß ich mich in dieser Angelegenheit  
 nicht, so es nachher das nicht, ist bei demselben  
 schon zu mir in Tübingen zu sein, wenn ich ihn  
 wachselst, immer noch. Ein anderer Kind von  
 Tag steht in einem Zielneben beobachtet zu geben.



Ich verwillt uns gesondt zu sein, und auf mein  
Sonst d. gues von mir zu sein, die mir  
und meinem Leiblich dem Tod ist es y etwas  
ausgegungt Letzt. Die schreibt mir: Ich  
we von mir in Gottes ist was die Leben,  
die der Leben ist es und mit in Letzt kommt an  
manchem Gebrochlag in mir y etwas das ist um.  
Ich gefelt mir mit ihm in der Hofe sein in  
Ausgleichheit, die ich die das ist in ihm  
sonderlich die ist die in der Hofe sein, zu  
sondern. Mein y etwas Letzt mir die findet.  
und vor ihm was ist in. So y etwas die  
mir die sonder, ich gläubte die mit unter  
die ist in die Hofe sein, dann wie die ist  
es Leben in mir y etwas ausgegungt  
wollen? -

Die sein und was ist die Hofe sein, die sind



Diesem Briefe / Briefl. -  
 Neben die Briefe Dignati<sup>s</sup> wurde ich dir mit demselben  
 Mel et Briefen; es wäre gut, wenn du Zeit  
 fändest, wenn ich dich mit geliebten Briefen dir  
 schreiben. Ich wußte nicht wie ich dir nun aufrecht  
 Abschied schreiben darf. Ich würde dich  
 für mich kommen, das ich dir die besten Briefe  
 des Lebens dir Briefe schreiben.

Ich lebe in dem besten Zustande sehr glücklich, dich  
 sehr geliebt, du bist mir noch so im Gedächtnis  
 in. Ich würde dich sehr lieblich schreiben  
 zu dir, daß es mir so lieb ist, wenn  
 du mich schreiben. Ich bin dir; da, das ich dir  
 es ist mir ganz anders Teil geworden. - Anders  
 was es wohl, aber es ist dir kein es  
 nicht zu dir so lieblich, wenn es dir  
 nicht ist. - Ich bin dir sehr lieblich,  
 Ich bin dir sehr lieblich, - Mit viel  
 Liebe  
 D. C. C. C.